

Einüben ins Schnecken tempo

Der Schriftsteller Günter Grass wird am 16. Oktober 70 Jahre alt
Evangelischer Pressedienst, Ausgabe für kirchliche Presse, 17. September 1997

Einüben ins Schnecken tempo

Der Schriftsteller Günter Grass wird am 16. Oktober 70 Jahre alt
Evangelischer Pressedienst, Ausgabe für kirchliche Presse, 17. September 1997

Von Georg Magirius

Als er drei Jahre alt war, hörte er zu wachsen auf. Jetzt ist er knapp 30 und lebt in einer Heil- und Pflegeanstalt. Von dort blickt er zurück und beschwört mit seiner Trommel die Vergangenheit in die er selbst verstrickt ist. Die Wirtschaftskraft der 50iger Jahre stürzt die Deutschen von einem Wunder ins andere. Einer zerreißt den Schleier der Zufriedenheit. Sein Name: Oskar Matzerath. Ein Gnom und Gläserzer-singer, ein Heiliger, der von seiner Säule heruntergestiegen ist: Einer mit entrückter Perspektive. Sein Erzeuger: Günter Grass. Der Schöpfer Oskar Matzeraths ist am 16. Oktober 1927 in Danzig geboren worden. Der gelernte Steinmetz hat von Kindheit an gezeichnet und geschrieben. Handwerk, Bildende Kunst und Schreiben –das ist für ihn bis heute eine Einheit geblieben.

Bei einer Autoreise quer durch Frankreich 1952 hat ihn Sprache "als Durchfall erwischt". Zuerst erscheint ein Gedichtband, der innerhalb von drei Jahren gerade mal 700 Käufer findet. Danach widmet Grass sich Oskar und der "Blechtrommel". Mit immer neuen Schreibversuchen füttert er den Heizungssofen seines Arbeitszimmers in Paris. 1959 erscheint der Roman. Er sorgt für helle Aufregung, begeistert, wird geschmäht.

Mit der nachfolgenden Novelle "Katz und Maus" und den "Hundejahren" fügt sich "Die Blechtrommel" zur Danziger Trilogie zusammen. Für Grass ist sie ein Befreiungsschlag aus dem Alptraum der Nazizeit. Deren Schrecken und ihren Einfluß auf die Gegenwart hatte er benennen wollen. Jetzt ist der Blick frei für die Gegenwart. Er redet sich während der 60iger Jahre in den politischen Alltag hinein, rührt die Werbe-trommel für die SPD. Darf ein Schriftsteller so sehr Partei ergreifen? In Abhängigkeit hat er sich nie begeben. "Die schwach begründete Hoffnung SPD" ist für ihn einfach das "kleinere Übel". Was er will: Resignativen Stimmungen zum Trotz nicht aufgeben. Das tägliche Einüben in die Demokratie. Das sorgt bis heute immer wieder für Aufregung: Aus der SPD ist er 1993 ausgetreten, als sie das Asylrecht einzuschrän-

Einüben ins Schneckentempo

Der Schriftsteller Günter Grass wird am 16. Oktober 70 Jahre alt
Evangelischer Pressedienst, Ausgabe für kirchliche Presse, 17. September 1997

ken half. Und während des deutschen Vereinigungstaumels warnte er vor allzu rasanten Umarmungen.

Überhaupt die Sache mit der Geschwindigkeit: In den 1992 erschienenen "Unkenrufen" wird erzählt, wie Fahrradrickschas Taxis den Rang abzu trampeln suchen. Und das 1972 veröffentlichte Dokument über seine energischsten Schritte im politischen Leben trägt den Titel: "Aus dem Tagebuch einer Schnecke". Auch der schriftstellerische Stil von Günter Grass ist nichts für Temposüchtige. Seine Liebe zum Detail zwingt beim Lesen seiner Bücher oft zum Schneckentempo. Wer sich darauf einlässt, verliert Geschwindigkeit. Er gewinnt ein Schauen – aus entrückter Perspektive.